

# villacher brücke

Glaube und Gesellschaft im Gespräch

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

12. Jahrgang · Nr. 1 · Februar / März 2017

## Eine Brücke bauen



Foto: Mirko Hofer

Friedensbrücke in Villach



### Neue Power-Pflege für Ihr Haar

Erleben Sie die neue Dimension der Haarkosmetik!

Der neue Wirkstoffkomplex PCC baut verletztes Haar wirklich wieder von innen auf und schützt und pflegt das Haar. Freuen Sie sich auf gesundes, kraftvolles, geschmeidig glänzendes und schön aussehendes Haar - auch trotz chemischer Eingriffe!

DER FRISEUR IM ATRIO

**WAGNER**  
für Haare

MO-FR 8-19:30 & SA 8-18 © +43 4242 34911  
[www.wagnerfuerhaare.at](http://www.wagnerfuerhaare.at)

**KURZ GESAGT****Luisemarie Höhndorf**

PGR-Obfrau Villach-St. Josef  
und Integrationsbeauftragte  
des Dekanatsrates

**ZUEINANDER BRÜCKEN BAUEN**

*Wir haben Weihnachten gefeiert. Gott hat durch ein Kind in der Krippe, durch seinen Sohn, die Brücke zu uns Menschen gebaut. Christus, die eigentliche, die einzige Brücke, die uns trägt, über die wir ohne Vorbehalte, ohne Ängste sicher über Abgründe und Schluchten unseres Lebens gehen können.*

*Die Brücke, die uns mit Gott verbindet, müssen wir aber auch genauso tragfähig zu unseren Mitmenschen bauen. Eine helfende Tat, ein Händedruck, ein gutes, und oft reicht schon ein Lächeln für Wege zueinander.*

*Ein Gang über eine Brücke erschließt Neuland, weitet unseren Horizont, schafft Begegnung und Austausch mit dem „Gegenüber“ und erspart komplizierte Umwege.*

*Im vergangenen Jahr waren wir gefordert, tausende geflüchtete Menschen in unserem Land durch eine Willkommenskultur zu begrüßen. Jetzt stehen wir vor der gewaltigen Aufgabe, diese Menschen zu begleiten, ihnen zu helfen, eine neue Heimat zu finden.*

*Integration ist gefragt, und die wird nur möglich, wenn wir geduldig Anknüpfungspunkte mit Menschen aus anderen Kulturen, anderen Religionen und anderen Lebenskontexten suchen. Die Kräfte zur Versöhnung müssen gestärkt werden. Die Friedensaktivistin Hildegard Goss-Mayr formuliert das in ihrem Weihnachtsbrief so: „Wiederentdeckung und Verwirklichung der Friedenskraft Gottes in unserer Welt für menschenwürdiges, versöhntes Leben für ALLE“.*

*Nur so kann es uns gelingen, dieser großen Herausforderung der Integration gerecht zu werden. Papst Franziskus mahnt unermüdlich zur Gewaltfreiheit, zu einer menschenwürdigen Flüchtlingspolitik, zur Versöhnung.*

*Dabei fordert uns der Papst schlicht und einfach auf, mutig mit gutem Willen die Ärmel hochzukrempeln. Brückenbauer/in - eine Aufgabe gefragter denn je.*

*Wir sind aufgerufen, aus dem inneren Kreis der Kirchen heraus zutreten, die Kräfte der Versöhnung zu stärken, Wege zueinander zu finden und zu gehen, eben Brücken zu bauen. Schon Isaac Newton sagte: „Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken.“*

*Beweisen wir Christinnen und Christen ihm in Villach doch das Gegenteil.*

*Lassen wir uns nicht entmutigen beim Brückenbauen zueinander.*

Luisemarie Höhndorf

**AUS DEM INHALT**

|   |         |
|---|---------|
| <b>Zueinander Brücken bauen</b><br><i>Luisemarie Höhndorf</i>   | 2       |
| <b>Ein Brückenbauer erzählt</b><br><i>Mirko Hofer berichtet über<br/>den Aufbau der Villacher Brücke<br/>Veronika Partoloth</i> | 3       |
| <b>Brücke zu Gott</b><br><i>Die Taufe als Gottes Brücke<br/>Richard Kogler</i>  | 4       |
| <i>Eine Brücke zu Gott<br/>Manfred Sauer</i>  |         |
| <b>Frühes Zentrum der Reformation</b><br><i>Alexander Hanisch-Wolfram</i>   | 5       |
| <b>Termine</b>  | 6 - 8   |
| <b>Gebetswoche für die Einheit der Christen</b>   | 9       |
| <b>Dies &amp; Das</b>   | 10 - 11 |
| <b>PGR-Wahlen</b>   | 12      |

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint  
am Sonntag, 2. April 2017.

**Impressum:****villacher brücke**

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.

**Herausgeber:** Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568  
Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

**Redaktion:** Astrid Körner, Veronika Partoloth, Zdravko Slišković  
F.d.I.v.: Herbert Burgstaller

**Verlag, Produktion, Anzeigen:** Santicum Medien GmbH,  
9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795  
oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at



**K. Maschke** Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20  
eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at



# Mirko Hofer – ein Brückenbauer erzählt

Im Gespräch berichtet der ehemalige Regionalreferent für die Dekanate Villach Stadt und Land (1985–2008) über die Aufbruchsstimmung in den Pfarren der 80-er Jahre und vom Aufbau der Villacher Brücke, an dem er maßgeblich beteiligt war.

„Die Mitarbeit der Laienchristen in der Kirche wurde in der Zeit nach Konzil und Diözesansynode sehr geschätzt und gefördert und die Zusammenarbeit der Pfarren war leichter möglich. Unter den Mitarbeitern herrschte fast eine euphorische Stimmung, wir wollten die Kirche und die Welt verändern“, erzählt Hofer.

**Brücke der Ökumene.** Die Aufgabenstellung von Mirko Hofer war die Zusammenführung der überpfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie eine Vernetzung der Pfarrgemeinden im Sozialbereich und in der Öffentlichkeitsarbeit. Da es seine Zeit zuließ und es ihm ein wichtiges Anliegen war, förderte er die Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen auf organisatorischer Ebene. Im Ökumenischen Arbeitskreis waren zu dieser Zeit u. a. Luisemarie Höhndorf und Wilfried Aichernig sehr aktiv. Ein Zugehen der Konfessionen geht (wenn auch langsam) vor sich, so Hofer. An praktischen Beispielen wie dem Ökumenischen Kreuzweg auf den Kalvarienberg in Obere Fellach oder der Ökumenischen Pfingstvesper am Pfingstmontag (Kirche St. Johann, Foto) wie auch dem Ökumenischen Gebet für die Stadt, lässt sich dies gut dokumentieren.



1: Terminkalender 1989–2006, 2: Titelseite der ersten Villacher Brücke, 3: Titel diverser Nummern

**Villacher Brücke.** Zehn Jahre lang bemühte sich Mirko Hofer um den Aufbau und den Bestand der Villacher Brücke. In dieser Zeit war er mit seinen Fotos, Foto-Rätseln, Titelseiten und seinen Interviews immer nahe bei den Menschen. Da er im November 70 Jahre alt wurde, wird er künftig nicht mehr für die Villacher Brücke tätig sein und mehr Zeit seinen Hobbies und seiner Familie widmen.

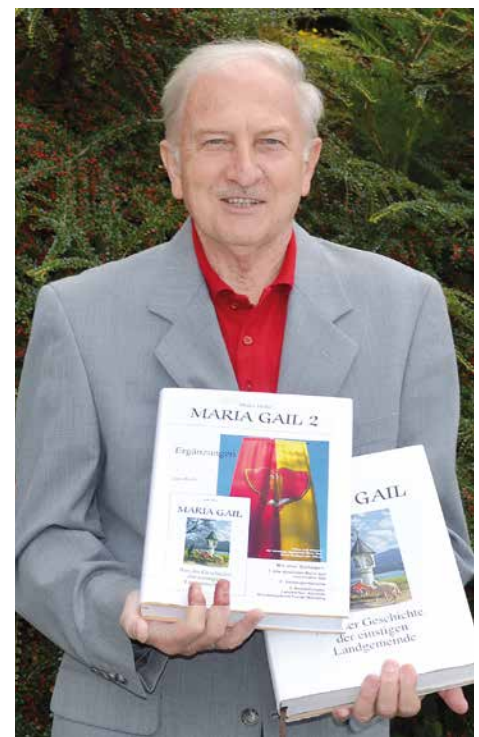
**Brücke zur Geschichte.** Drei historische Ausstellungen (1990: 900 Jahre Kirche Maria Gail, 2000: 150 Jahre Altgemeinde, 2011: 100 Jahre Volksschule) wurden von Mirko Hofer sorgfältig inhaltlich geplant und organisiert. Seine beiden Geschichtsbücher (Foto) umfassen insgesamt 1040 Seiten und 2090 Fotos. Durch das Zusammentragen von Fotos und Fakten erreichte Hofer, dass sich die Menschen des Stadtteiles Maria Gail intensiver mit Vergangenen ihrer Gegend befassen.

**Brücke zu den Menschen.** In seinem beruflichen Umfeld pflegte Mirko Hofer einen guten Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinderäten und stellte immer das Verbindende vor das Tren-

nende. Ehrenamtlich engagierte sich Mirko Hofer ab seinem 14. Lebensjahr in der Katholischen Kirche und ab 1992 war er auch als Diakon tätig. 40 Jahre lang war er als Redakteur der Maria Gailer Pfarrnachrichten bei den Menschen vor Ort und berichtete über die verschiedensten Anlässe. Ebenso war er viele Jahre im Vorstand der Arge Sozial und im Vorstand der Dorfgemeinschaft Maria Gail tätig.

„In der städtischen Vereinzelung des Menschen ist die Gefahr groß, an Kontaktarmut zu leiden. Die Pfarrgemeinden können und sollen Zentren des Miteinanders sein.“ Den Menschen zu helfen, eine Brücke zu Gott zu schlagen, ist für Hofer

das Eine, die Brücke zu den Menschen das Andere.



Das Brücke-Redaktionsteam bedankt sich für sein Engagement. Alles Gute und Gottes Segen!

Text: Veronika Partoloth  
Fotos: Mirko Hofer

# Brücke zu Gott

## Quellen lebendigen Wassers Die Taufe als Gottes Brücke zum Menschen und als Brücke zur Kirche



© Foto: Pressestelle/Höher

Wie die Erfahrung zeigt, kann eine gut gestaltete Taufpraxis zur Erneuerung der Pfarrgemeinden beitragen. In gründlich vorbereiteten Taufgesprächen soll den Eltern und Paten durch Pfarrer, Diakon oder durch Laienmitarbeiter Schritt für Schritt leicht verständlich der tiefere Sinn der Taufe erklärt und gedeutet werden. Die christliche Antike

kannte eine längere Vorbereitungszeit auf die Taufe, das Katechumenat. Taufe, Firmung und Eucharistie wurden als Sakramente der Eingliederung in einem Ritus gespendet. Als die Kindertaufen ab dem 4. Jahrhundert immer zahlreicher wurden, zerfiel das Katechumenat. Das zweite vatikanische Konzil hat im Sinne der altkirchlichen Einrichtung, für Erwachsenentaufen einen mehrstufigen Eingliederungsweg beschlossen. Er bezweckt für alle Taufwilligen eine ganzheitliche Einübung in den Glauben.

Wenn wir Kinder taufen, müssen wir nach dem Glauben der Eltern und Paten fragen. So ist an vielen Orten der Wunsch gewachsen, vor der Taufe einen längeren Vorbereitungsweg für die Eltern anzubieten. Ein weiterer Aspekt scheint mir sehr bedenkenswert zu sein. Die Taufe ist wesentlich Aufnahme in die Kirche, in die Pfarrgemeinde vor Ort. Somit wäre wohl die eigene Pfarrkirche mit Taufbecken und Osterkerze der vornehmste Ort für die Taufe. Wie soll in einer Pfarre das Taufbewusstsein wachsen, wenn die Taufen im gottesdienstlichen Leben vieler Gemeinden kaum noch vorkommen?

Der herausragende Ort für die Feier der Taufe ist die Osternacht. In meiner früheren Pfarre durfte ich vor sechs Jahren einen jungen Mann in der Osternacht taufen. Das war ein unvergessliches Fest. Es war eine Morgenstunde voll Freude und Jubel.

Manchmal ist es mir gelungen die Eltern zu überzeugen, ihr Kind innerhalb einer Eucharistiefeier am Sonntag zu taufen. Es war jedes Mal ein Erlebnis.

Was immer möglich ist: Das sonntägliche Taufgedächtnis an Stelle des Schuldbekenntnisses.

Von Martin Luther wird berichtet, dass er in dunklen Stunden seines Lebens zum Trost mit Kreide auf sein Pult geschrieben haben soll: „Ich bin getauft!“

Pfarrer i. R. Richard Kogler

**Pfarrer Kogler feiert am 9. Feber  
seinen 85. Geburtstag.  
Das Redaktionsteam der Villacher Brücke  
wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen!**

## Eine Brücke zu Gott: Sola gratia – allein aus Gnade



© Foto: Ev. Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark

Die zentrale Frage, die Martin Luther vermutlich bereits vor seinem Eintritt ins Augustiner-Eremiten Kloster bewegt und umgetrieben hat, war die Frage nach einem gnädigen Gott. In seinem religiösen Eifer als Mönch, in seinem täglichen Bemühen und Bestreben, ein gottgefälliges Leben zu führen, blieb trotz aller Bußfertigkeit bei ihm ein angsterfülltes Gefühl haften, vor Gott nicht bestehen zu können.

Das intensive Studium der Heiligen Schrift, insbesondere des Römerbriefs, brachte ihm dann aber die befreiende Erkenntnis: Wir sind gerecht gemacht, wir sind angenommen und geliebt von Gott, nicht aufgrund unserer Leistungen und Werke, sondern allein aus Gnade. Zuerst ist das bedingungslose Ja Gottes zu mir. In diesem bedingungslosen Ja erkennen und erfahren wir Gott als gnädigen und barmherzigen Vater, nicht als Protokollant und unerbittlichen Richter unseres Tuns und Lassens.

Auch wenn die wenigsten Zeitgenossen noch mit dem Begriff der Rechtfertigung etwas anfangen können und die Frage nach dem gnädigen Gott kaum jemanden umtreibt, stehen wir doch alle unter täglichem Rechtfertigungsdruck. In einer Gesellschaft, in der Anerkennung und Zuspruch über Leistung, über Erscheinungsbild und sozialen Status definiert werden, gibt es viele, die dem wachsenden Druck nicht standhalten und auf der Strecke bleiben. Insofern ist die Frage nach der Rechtmachung allein durch Gnade brisant und aktuell. Es geht um Vermittlung eines Menschenbildes, wie es uns die Bibel vor Augen führt.

Wir sind einmalig und „wunderbar gemacht“, wie es der 139. Psalm formuliert. Wir sind wertvoll und geliebt. Wer das glaubt und annehmen kann, der wird auch die befreiende Dynamik, die damit einhergeht, verspüren und erfahren. Eine Befreiung, die das Rückgrat stärkt und Selbstvertrauen gibt. Mein Wert, meine Würde, meine Fähigkeiten sind mir von Gott geschenkt. Ein solcher Glaube an die Rechtmachung allein aus Gnade hat auch gesellschaftspolitische Konsequenzen, weil aus diesem Zuspruch die Herausforderung wächst, Partei zu ergreifen, solidarisch zu handeln und füreinander da zu sein.

Superintendent Manfred Sauer  
Evangelische Kirche Kärnten und Osttirol

**Ihre Anzeigen-HOTLINE:**  
0650/310 16 90 • [office@santicum-medien.at](mailto:office@santicum-medien.at)

SANTICUM  
MEDIEN



# Villach – Ein frühes Zentrum der Reformation

Die Reformationsgeschichte Villachs und ihrer Stadtpfarrkirche St. Jakob birgt einige Besonderheiten. So hatte sich der Villacher Student Georg Krainer im Frühherbst 1517



an der Universität Wittenberg eingeschrieben und erlebte hautnah die Veröffentlichung der 95 Thesen Luthers und die sich daran entzündende Reformation. Er sollte später unter anderem Prediger in Maria Gail werden. Bereits im Jahr 1525 beschloss der Rat der Stadt Villach die Einführung der Reformation und im Jahr darauf übergab

Sigmund von Dietrichstein das Besetzungsrecht für St. Jakob an die Vertreter der Stadt. Dies geschah freilich mit der Bedingung, dass künftig nur solche Prediger angestellt werden sollen, die im Sinne der Reformation predigten, wie es damals hieß: die das Evangelium lauter und rein, ohne alle menschliche Zusätze verkündeten. Sollte sich der Prediger nicht daran halten, so sollte er entlassen werden. Ab diesem Zeitpunkt war St. Jakob eine evangelische Kirche – allerdings feierten auch katholische Christen noch über Jahrzehnte ebenfalls ihre Messen in der Kirche, ohne dass es zu größeren Konflikten gekommen wäre. Erst die konfessionellen Verhärtungen ab den 1560er Jahren, die auch unter den Vertretern der Re-

formation selbst zu Konflikten führten, beendeten diese Vorform der Ökumene oder zumindest eines friedlichen Nebeneinanders. In den 1590er Jahren wurde die Kirche schließlich gewaltsam rekatholisiert.

Bis heute zeugen zahlreiche Grabdenkmäler im Innenraum und an der Außenwand der Kirche St. Jakob von der Reformationszeit, in eindrucksvoller Weise wurde hier die Hoffnung auf eine „fröhliche Auferstehung“ (eine typisch reformatorische Formulierung) künstlerisch gestaltet. Ein besonderes Denkmal dieser Zeit ist die Kanzel von 1555. Den Sockel bildet der schlafende Jesse, aus dem heraus ein Weinstock entspringt. Auf dem Kanzelfuß sind die Ahnen Jesu dargestellt. Der kelchförmige Oberteil der Kanzel zeigt sechs Reliefs mit Szenen aus der Bibel und dem Wappen des Stifters. Darunter befinden sich Felder mit Propheten und Spruchbändern – wobei die Bibelzitate aus Luthers Übersetzung entnommen sind. Karl Fuchs, dessen Name ebenfalls auf der Kanzel zu finden ist, war in dieser Zeit Pfarrer von St. Jakob und es war wohl auf ihn zurückzuführen, dass es nur noch evangelische Gottesdienste in der Kirche gab.

*Alexander Hanisch-Wolfram  
Religionslehrer und Historiker*

*Fotos: Ev. Pfarrgemeinde Villach-Stadtpark*



## DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

## Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmannngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAR**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **MAG. GERALD RAUCHENWALD**, 10.-Oktober-Str. 18, Tel. 0 42 42/24 836, office@notarrauchenwald.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

# Termine für Christinnen und Christen

## Katholische Stadtkirche

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

### Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

**Hl. Dreifaltigkeit:** 10.15 Uhr  
**Heiligengeist:** 8.30 Uhr  
**Heiligenkreuz:** 8.45 Uhr  
**Maria Landskron:** 9 Uhr  
**St. Jakob:** 9, 10, 18.30 Uhr  
**St. Josef:** 10.15 Uhr  
**St. Leonhard:** 10 Uhr  
**St. Martin:** 10 Uhr  
**St. Nikolai:** 9.30, 11, 19 Uhr

### Fremdsprachige Gottesdienste

**Englisch:** 11 Uhr, Kirche St. Jakob. 2. u. 4. So im Monat  
**Italienisch:** 10.30 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, 12.02.2017  
**Kroatisch:** 13 Uhr, Kirche St. Martin.  
 Jeden Sonntag

### Mitten im Leben

■ Dienstag, wöchentlich, 14.30 Uhr, Pfarrhof Hl. Dreifaltigkeit, mit Eva Matti. Anm. und Info: 0676 / 611 63 945  
 ■ Montag, wöchentlich, 14.30 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, mit Fr. Hofer. Anm. und Info: 04242/317544  
 ■ Mittwoch, vierzehntägig, 9 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron. Anm. und Info: 04242/41664

■ täglich Montag bis Freitag, 17.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Eucharistische Anbetungsstunde**

■ Freitag, 3. 2., 14 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag** mit Dr. Hermann Verderber

■ Samstag, 4. u. 18. 2., 4. u. 25. 3., 14 Uhr, Kloster Wernberg, **Eheseminar** für Brautpaare „Wir trauen uns...“

■ Sonntag, 5. 2. u. 19. 3., 9 Uhr, Pfarrsaal Maria Landskron, **Kinderkirche**

■ Sonntag, 5. 2. u. 19. 3., 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Familienmesse**

■ Sonntag, 5. 2. bis Samstag, 11. 2., Kloster Wernberg, **Spirituelles Klosterfasten**. Anm. und Info: 04252/2216

### Fortbildung für Begleitung älterer Menschen in Alten- und Pflegeheimen – Teil 3

18 Uhr bis 21.30 Uhr,  
 Pfarrzentrum St. Martin  
 Dienstag, 7. 2.2017

„Einführende Kommunikation – theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den Grundhaltungen empathischer Gesprächsführung“, mit MMag. Sonja Einspieler-Kraxner

■ Dienstag, 7. 2. u. 14. 3., 19 Uhr, Kirche St. Josef, **Oase**, Zeit für Stille, mit Pfarrassistentin Heidi Wassermann-Dullnig

■ Mittwoch, 8. 2., 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Leonhard, Vortrag **„Reise durch Portugal“** mit Oskar Tscherpel

■ Freitag, 10. u. 24. 2., 10. u. 24. 3., 14.30 Uhr, Pfarrhof Hl. Dreifaltigkeit, **Seniorenachmittag**, mit Irene Reichl

■ Freitag, 10. 2., 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **Spätlesung**, „Alle unter einem Hut“, Spiel und Spaß mit Firmlingen

■ Freitag, 10. 2., **Vollmondwanderung** im Naturpark Dobratsch, Abfahrt: 17 Uhr Bushaltestelle Judendorf

■ Sonntag, 12. 2., 11 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Hl. Messe** mit Krankensalbung

■ Dienstag, 14. 2., 19 Uhr,  
 Kirche St. Nikolai

**Gottesdienst für Liebende**, mit „Mr. Wolf, Sir Chris, Nolte and the bis G“



■ Dienstag, 14. u. 28. 2., 14. u. 28. 3., 15 – 17 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **„Caritas bei Dir“**, Sprechstunde für Bedürftige und Hilfesuchende, Beratung und Gespräch

■ Sonntag, 19. 2. u. 19. 3., 16 Uhr, Kirche Maria Landskron, **Lobpreis**, Hl. Messe, Beichtgelegenheit

■ Dienstag, 21. 2., 19 Uhr, Kloster Wernberg, **Heilkräutervortrag** mit Angelika Combs

■ Donnerstag, 23. 2., 19.30 Uhr,

Filmstudio Villach, ViDeo, **„Un solo colore“ - Flucht und Menschenwürde**, mit Dr. Josef Mar-

ketz (Caritas) und Dipl.-Ing. Gerhard Genser (Wirtschaftskammer Kärnten)



■ Sonntag, 26. 2.,

10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Jugendmesse**

10. 15 Uhr, Kirche St. Josef, **Gottesdienst** mit Kleinkinderbetreuung, Rhythmikgruppe und Männer-Pfarrcafe

■ Aschermittwoch, 1. 3., Gottesdienste in den Stadtpfarrkirchen mit Erteilung des **Aschenkreuzes**, Info in den Pfarrämtern

■ Freitag, 3. 3.,

14 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag** mit Erich Hattenberger  
 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **Spätlesung**, Gottesdienst mit Krankensalbung

■ Freitag 3. 3., 17 Uhr bis Sonntag, 5. 3., 15 Uhr, Kloster Wernberg, **Tage der Stille und Meditation**, mit Sr. Silke Mallmann, Info.: 04252/2216

■ Samstag, 4. 3., 13 Uhr, Pfarrgarten von Maria Landskron, **Baumschneidekurs**



### Gemeinsamer Kreuzweg der Villacher Stadtpfarrkirchen

Jeden Fastensonntag um 14 Uhr, Kalvarienberg – Obere Fellach  
 5. 3. St. Jakob  
 12. 3. St. Nikolai  
 19. 3. Hl. Dreifaltigkeit/Heiligenkreuz  
 26. 3. Ökum. Kreuzweg St. Leonhard/ev. Kirche Villach Nord  
 2. 4. St. Josef/Maria Landskron  
 9. 4. St. Martin

■ Donnerstag, 9., 16., 23. u. 30. 3., Pfarrsaal Maria Landskron, **Exerzitien im Alltag**

■ Freitag, 10. 3., 9 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **„Rund um die Familienhausapotheke“** (ELKI-Gruppe) mit Evelin Kramer-Fröschl

■ Freitag, 10. 3., 19.30 Uhr, Pfarrhof St. Leonhard, **Bibelmeditation**

■ Sonntag, 12. 3., 8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, Kinder- u. Jugendgottesdienst anschl. **Fasten-Suppenessen**

■ Montag, 13. 3. bis Donnerstag, 16. 3., Kloster Wernberg, **Besinnungstage für Frauen**. Anm. und Info: 0463/5877 2431

■ Sonntag, 19. 3. bis Samstag, 25. 3., Kloster Wernberg, **Spirituelles Klosterfasten**. Anm. und Info: 04252/2216



# Miele

Ihr Miele Center in Villach für  
Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

CENTER ● OLSACHER

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach  
www.mielecenter.at

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

- Sonntag, 26. 3., 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Jugendmesse**
- Mittwoch, 29. 3., 10 u. 18 Uhr Gottesdienste, Kirche Heiligenkreuz, **Anbetungstag**

## HEILIG-HAUPT-ANDACHT

26. 3. bis 2. 4. 2017, jeweils 18.30 Uhr  
**Stadthauptpfarrkirche St. Jakob**  
Gesamtthema: „In der Schule Jesu“  
Prediger: Pfarrer Mag. Frank Cöppicus-Röttger

- 26. 3. „Ist es gut, einen Blinden zu heilen?“, *Capella Sancti Jakobi*
- 27. 3. „Galliläischer Frühling“, *Capella Trinitatis*
- 28. 3. „Meine Gnade genügt dir!“, *Sängerrunde Fellach-Oberdörfer*
- 29. 3. „Jesus ist die Hoffnung auf Herrlichkeit!“, *Alpen Adria-Chor Villach*
- 30. 3. „Mit dem Heiligen Geist im Alltag leben“, *Grenzlandchor Arnoldstein*
- 31. 3. „Warum musste Jesus sterben?“, *A-Cappella Chor Villach*
- 1. 4. „Lazarus, komm heraus“, *Sängerrunde St. Michael*
- 2. 4. „Der Schatz der Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi“, *Singgemeinschaft Oisternig*

- Samstag, 1. 4., 16 bis 20 Uhr, Kloster Wernberg, **Firmtag**

- Sonntag, 2. 4., 8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, Hl. Messe, anschl. **Osterbasar u. Palmbuschenverkauf**
- Dienstag, 4. 4., 9.30-16 Uhr, Kloster Wernberg, **Tag der Besinnung in der Fastenzeit**, mit Sr. Marcella Felinger und Sr. Waltraude Schwab, Anm.: 04252/2216
- Dienstag, 4. 4., 15 Uhr, Pfarrhof Heiligenkreuz, **Senioren Gottesdienst** mit Krankensalbung

## Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

**St. Martin:** mittwochs, 9-11 Uhr, Info.: 0650 99 33128

**St. Josef:** donnerstags 15 u. 16.30 Uhr u. freitags 9 Uhr, Info: 0676/87727610

### Bibelrunden in Villach

- Montag, 6. 2. u. 6. 3., 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bibelgespräch** mit P. Terentius
- Donnerstag, 9. 2., 19 Uhr, Kleiner Pfarrsaal M. Landskron, **Bibelrunde** zu den Gleichnissen Jesu, mit Sr. Pallotti Findenig
- Donnerstag, 9. 2. u. 16. 3., 19 Uhr, Pfarrhaus St. Josef, **Bibel teilen**, mit Angelika Sattlegger
- Donnerstag, 9. 2. u. 9. 3., 16 Uhr, Jakobushaus, **Frauenbibelrunde** mit OStR. Ilse Habicher
- Donnerstag, 16. 2 u. 9. 3., 19.15 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Bibelrunde**, mit Pass. Zdravko Slišković

## Katholische Jugend

Info: Tel.: 0676/8772 2466

Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders angegeben im Kath. Jugendzentrum Villach/St. Jakob

- Mittwoch, 1. 2., u. 1. 3., 18 Uhr, Kloster St. Nikolai, **Jugendgebetskreis**
- Donnerstag, 9. 2. u. 23. 3., 15 Uhr, **Nachhilfenachmittag**
- Donnerstag, 23. 2., 14 Uhr, **Mario-kartturnier**
- Donnerstag, 16. 3., 15 Uhr, Workshop „**Produziere deinen eigenen Song**“
- Donnerstag, 30. 3., 14 Uhr, **Brettspiele-Nachmittag**
- Freitag, 7. 4., Kalvarienberg Obere Fellach, 15 Uhr, **Kinderkreuzweg** 17.30 Uhr, **Jugendkreuzweg**

## Evangelische Kirche

### Sonntagsgottesdienste:

**Stadtpark:** 9.30 Uhr, jeden 1.Son. Hl. Abendmahl, jeden 3.Son. mit anschl. Kaffeestube, jeden 4.Son. Generationen-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

**Villach-Nord:** 10 Uhr, jeden 1.Son. Thesengottesdienst und Kirchenkaffee, jeden 3.Son. Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, jeden 4.Son. 9.30 Uhr Lobpreis mit Kirchen-Combo, 10 Uhr Geburtstagssegnungsgottesdienst und Kindergottesdienst

**St. Ruprecht:** 10 Uhr, 1. Son mit Hl. Abendmahl; 3. Son. 10 Uhr, Yonah-Gottesdienst; letzter Son.i.M. 18 Uhr



- Mittwoch, 1. 2., 19 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Reformationskabarett** „Luther 2017“

- Mittwoch, 8. u. 22. 2., 8. u. 22. 3., 14.30 Uhr, Ev. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Treffpunkt der Frauen** mit Gundl Rathke, Info.: 04242/45138
- Freitag, 10. u. 24. 2., 10. u. 24. 3., 19 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Trommelgruppe**
- Freitag, 10. u. 24. 2., 10. u. 24. 3., 15 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Strickcafe**





# Gebetswoche für die Einheit der Christen 2017

Der Tag des Judentums, die ökumenische Wanderung und das „Gebet für die Stadt“ waren unter anderem die Bestandteile der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen in Villach.

## Tag des Judentums

Der Tag des Judentums findet ganz bewusst am Vorabend der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen und Christinnen am 17. Jänner statt. Damit will die besondere Verbundenheit der Christenheit zu ihren jüdischen Wurzeln betont werden. Denn vor aller Verschiedenheit der Kirchen steht das allen gemeinsame Fundament: ihre Verwurzelung im Judentum und die Weggemeinschaft mit Gottes Bundesvolk, sagt Pfarrerin Astrid Körner. Mit der Jüdin Kornelia Rebeka Zuha war sie die Organisatorin der liturgischen Feier in der evangelischen Kirche im Stadtpark. Unter dem Leitvers „Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder“ (Ps 33,13) wurde der Tag des Judentums gefeiert. In einer jüdisch-christlichen Begegnung wurde ein gedanklich-besinnlicher und tiefgreifender und musikalisch-lebendiger, richtungsweisender Gottesdienst gefeiert, berichtet Pfarrerin Körner. Musikalisch hat Pfarrer Norman Tendis den Abend begleitet.

## Ökumenische Wanderung

Die ökumenische Wanderung von der katholischen zur evangelischen Kirche ist in St. Ruprecht zu einer gern angenommenen Tradition mit steigender Teilnehmerzahl geworden!

Heuer, im Gedenkjahr der Reformation, war unser Schwerpunkt „konfessionsverbindende Ehepaare“, sagt Sr. Pallotti Findenig, eine der Initiatorinnen und Organisatorinnen der Veranstaltung neben Astrid Tendis-Knely von der evang. Gemeinde St. Ruprecht. Der Treffpunkt war in der älteren, der katholischen Kirche. Gemeinsames Gebet, Singen und vor allem das Zeugnis von Ehepaaren, die durch die Konfession in den beiden christlichen Kirchen beheimatet sind, beeindruckten.

„Wir wollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen“ war der Begleittext für die Fackelwanderung zur Evangelischen Kirche, berichtet Sr. Pallotti. Erfreulich das Zeugnis der konfessionsverbindenden Paare über das Leben in beiden Kirchen! Bei Brötchen und Tee kamen sie miteinander ins Gespräch und teilten die Erfahrungen. Erfreulich, dass Firmlinge diese Begegnung auch erleben konnten, hob Sr. Pallotti hervor.

## Gebet für die Stadt

Als zentrale Veranstaltung der Gebetswoche für die Einheit der Christen war das „Gebet für die Stadt“ in diesem Jahr von Geschichte und den Brücken bauen zwischen den Konfessionen geprägt gewesen. Die Kirche St. Jakob ist ein lebendiges Zeugnis dafür. Am Freitag, den 20. Jänner, geschah etwas für die Anwesenden Unerwartetes – die evangelische Pfarrerin Astrid Körner, und nach ihr Dechant Herbert Burgstaller, bestieg zur Predigt die steinerne Kanzel der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, bemerkte etwas überrascht Diakon Mirko Hofer, unser langjähriger Redakteur. Die Formen der Christusbegegnung in der Wortverkündigung und den Sakramenten, wie auch die Be-

gegnung mit Christus in den Mitmenschen waren die Themen des Gottesdienstes. Während Pfarrerin Körner sich der Wortverkündigung und der Schriftdeutung von der Kanzel widmete, predigte Dechant Burgstaller über die Bedeutung des Altarsakramentes für die katholischen Christen. Bürgermeister Albel sprach in seinem Grußwort über die gesellschaftliche Relevanz des Glaubens. Er betonte die Bedeutung der Kirchen in Villach, besonders in den Fragen der Integration unserer Mitmenschen anderer Kultur und Religion.



Pfarrerin Astrid Körner bei der Schriftdeutung vor der Kanzel



Bgm. Günther Albel



Pfarrer Herbert Burgstaller bei der Anbetung

Dass die Predigt von einer Pfarrerin (!) an diesem historischen Ort vorgetragen wurde, das zählt zu Beginn des „Reformations-Gedenk-Jahres“ zu einer echten positiven Überraschung, stellte nachdrücklich Diakon Hofer fest.

Text: Zdravko Slišković



### Sternsingeraktion 2017

Viele Kinder, einige Jugendliche und manche Erwachsene waren auch dieses Jahr im Auftrag des Herrn unterwegs. Nach den Weihnachten bis zum Dreikönigstag am 6. Jänner

brachten sie segensreiche Neujahrswünsche und baten um die Spende für die Bedürftigen in der Welt. Diesmal konnten sie **102.606,19 €** im Dekanat Villach-Stadt sammeln.



Foto: ZS

### Dankfeier mit dem Bischof

Samstag, der 3. Dezember war ein Tag der Dankbarkeit für die Renovierung der Außenfassade und der Fenster, die im Hagelunwetter vor zwei Jahren beschädigt wurden. In seinen Begrüßungsworten brachte Pfarrer Gatterer die Freude zum Ausdruck, die renovierte Kirche nun im neuen Glanz zu sehen. Ing. Johann Leitner von der Bauabteilung der Diözese lieferte die Daten zum Ablauf, zu den Kosten und zum Abschluss der Renovierungsarbeiten. Der MGV St. Peter ob Radenthein, Kantorin Sabine Salzmann und Organist Bernd Nöhhammer gestalteten den Gottesdienst musikalisch und gesänglich mit, dem Bischof Schwarz vorstand.

seiner Predigt. Sie sind als der gebaute Glaube die äußeren Zeichen des Glaubens. Dieses Haus ist Zeichen der neuen Lebensordnung, die gelebt und verkündet werden will.



Foto: Alois Aichholzer

Die gut erhaltenen Kirchen sind ein Zeichen für die Glaubenskraft einer Gemeinde, betonte der Bischof in

*Pfarre Villach-Heiligenkreuz und Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz danken für die Renovierung der Pfarrkirche*

**Die Duschking Badsanierung: Badewanne raus - Komfortdusche rein!**

**👑 Fugenlos - Schnell - Sauber 👑**

Mit einer barrierefreien Dusche können Sie Ihr tägliches Duschvergnügen wieder genießen. Dazu eine reinigungsarme Glasabtrennung sowie fugenlose und pflegeleichte Rückwände, die ohne großen Aufwand auf die alten Fliesen geklebt werden können, erleichtern Ihnen das Reinigen des Bades.

**Die Beratung erfolgt gerne bei Ihnen zu Hause und ist für Sie kostenfrei und unverbindlich!**

**Rufen Sie gleich an, Ihr Badexperte berät Sie gerne!**

Infos und Termine: Zentrale Klagenfurt:  
Tel.: **0463 - 310 910**

Vorher

Nachher

Ihr Lizenzpartner vor Ort

[www.duschking.at](http://www.duschking.at)

„Wir lieben unsere neue und großzügige Walk-In Duschlösung! Der niedrige Einstieg ist für uns optimal und die Reinigung ist schnell und einfach erledigt! So macht Duschen wieder richtig Spaß. Vielen Dank!“

(Herr und Frau Feldmann)

**Duschking Badsanierungs GmbH | Waaggasse 18/2 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee**



## 95 Thesen in der evangelischen Pfarrgemeinde Villach Nord

Im Rahmen unserer Reihe „95 Thesen“ laden wir 95 Personen ein, im Thesen-Gottesdienst ihr Statement abzugeben. Sie sehen in ihrem Lebensumfeld einen Missstand, zeigen uns ihre je eigene Betroffenheit und vermitteln ihr persönliches Veränderungsanliegen.

Unsere Thesengebenden kommen aus unterschiedlichen Lebensbereichen und gehören auch unterschiedlichen Religionen an.

Wir laden sowohl kirchennahe als auch kirchenferne Personen ein, denn wir freuen uns darüber, wenn Menschen kritisch auf unsere Gesellschaft sehen.

Die Thesen sind Visionen und Wünsche, wie eine bessere Welt aussehen könnte. Zum Beispiel die These 41 „Achtsamkeit – gut für uns, gut für die Welt.“ Eine These und eine Vision, die jeder Einzelne in sein Leben integrieren kann. Die These 43 wurde von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit den Mitarbeitenden entwickelt: „Hinterfrage, lerne und erinnere Dich an Deine Erkenntnisse!“ So ist den jungen Menschen aufgefallen, dass die Informationen aus den Medien viel zu oft unhinterfragt als Wahrheit angenommen wird.

Unsere Thesen sind immer wieder ein Brückenschlag von einer Menschengruppe und Interessensgruppe zur anderen. Ein Brückenschlag zwischen den Generationen und auch zwischen den Religionen.

Text: Vittoria Bottaro für das Thesenteam

## Diakonweihe

Der neue Diakon wurde in Potsdam geboren und wuchs in einem glaubenslosen Elternhaus mit zwei Geschwistern auf. Nach der Ausbildung zum Flugtriebwerkmechaniker und abgeleistetem Zivildienst bei den Dominikanerinnen in Michendorf, empfing er die Sakramente Taufe, Firmung und Eucharistie. Nach dem Aufenthalt im Priesterseminar in Berlin kam er nach Kärnten und trat in das Priesterseminar der Diözese Gurk in Graz ein. Im Oktober 2016 kam er als Praktikant in die Pfarre Villach-St. Leonhard. Hier wird er jetzt als Diakon die neuen Aufgaben übernehmen.



Thesenbaum Villach Nord

Foto: Evangelische Pfarrgemeinde Villach Nord



Am 20. 11. 2016 wurde Mag. Sven Wege in der Pfarrkirche Villach-St. Leonhard zum Diakon geweiht

Foto: Pressestelle

## Klosterrestaurant Ein besonderer Ort für Feste und Feiern!

**Menüs und Gerichte aus der Natur- und Klosterküche**  
täglich von 12:00 – 14:00 Uhr  
und gegen Voranmeldung von 18:30 – 19:30 Uhr.

Montag – Freitag: Tagesmenü\*  
Samstag, Sonn- und Feiertag: À la carte Gerichte  
Reservierung erbeten. Tel. Nr.: 04252/2216-113

Tauchen Sie ein in die einzigartige klösterliche Atmosphäre  
und tanken Sie Kraft und Energie für den Alltag!

Das Klosterrestaurant hat täglich von 08:00 – 20:00 Uhr für Sie geöffnet.  
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unser aktuelles Angebot- und Programmheft per Post zu.

## Kloster-Gutschein bestellen!

Kloster Wernberg | Klosterweg 2 | 9241 Wernberg  
Tel. Nr. +43 (0)4252/ 2216 | gaeste-bildungshaus@klosterwernberg.at  
[www.klosterwernberg.at](http://www.klosterwernberg.at)

\*Jeder Menügang ist auch einzeln erhältlich.



## Deine Kirche – Meine Kirche

„Sei ein Bindestrich! Sei ein Bindestrich zwischen Johannes und Petrus!“, forderte Hans Urs von Balthasar den jetzigen Hochschulseelsorger Hans-Peter Premur auf, als er während einer Einkehrwoche über seinen Vornamen stolperte. Im Laufe der Woche wurde Premur klar, was der berühmte Theologe meinen könnte. Apostel Johannes steht für den Jünger, der eine innige Beziehung mit Jesus hatte. Der Apostel Petrus symbolisiert die Struktur der Kirche. Ein Bindestrich zu sein zwischen Charisma und



Foto: ZS

Buchvorstellung von Hans-Peter Premur im Rahmen der ViDeo Veranstaltungsreihe in Villach-St. Josef Amt, zwischen Lebendigem und Struktur, zwischen Mystik und Aktion, heißt beides zu verbinden und dabei sie nicht zu vermischen, begann der Autor seine Ausführungen. Im weiteren Verlauf berichtete er über seine spirituelle Suche von den Kindesbeinen an bis heute. Dabei begegnete er den indischen Religionen, praktizierte Yoga und asiatische Meditationspraktiken, lernte die orthodoxe Spiritualität kennen und kehrte auf diesem Umweg zu seinen katholischen Wurzeln zurück.

# Pfarrgemeinderatswahl 2017

*Am 19. März 2017 findet österreichweit die Pfarrgemeinderatswahl statt*

Der Pfarrgemeinderat ist jenes Gremium, in dem viele Fragen, Anregungen und Informationen innerhalb einer Pfarre zusammenlaufen. Der Pfarrgemeinderat soll kein ausschließendes, sondern ein einladendes Gremium sein. Laut geltender Pfarrgemeinderatsordnung der Diözese Gurk ist der Pfarrgemeinderat "jenes Kollegium der Pfarre, das zusammen mit dem Pfarrvorsteher für die Seelsorge verantwortlich ist, sie mitträgt und Fragen des pfarrlichen Lebens entscheidet".

Den Pfarrgemeinderäten gehören österreichweit ca. 45.000 Personen an, davon 30.000 gewählte Mitglieder. Die Größe des jeweiligen Pfarrgemeinderates hängt von der Größe der Pfarre ab - grundsätzlich sind aber mindestens 50% der Pfarrgemeinderäte per Wahl in das Gremium entsandt (die restlichen Mitglieder sind entweder von Amts wegen im PGR berufen bzw. entsandt). Der der Gemeinde vorstehende Priester einer Pfarre ist Teil des Pfarrgemeinderates und dessen Vorsitzender. Der Pfarrgemeinderat gestaltet das Leben und die Entwicklung der Pfarre. Für die verschiedenen Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat eine differenzierte Struktur mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten.

Am 19. März 2017 werden wieder rund 2500 Frauen und Männer in Kärnten per Wahl in die Pfarrgemeinderäte der Pfarren in unserer Diözese gerufen werden. Durch einen demokratischen Wahlvorgang werden sie gebeten, ihre Fähigkeiten und Charismen für ihre Pfarre vor Ort einzusetzen und der Kirche vor Ort ein Gesicht zu geben - nämlich ihr Gesicht. Neben den gewählten Mitgliedern (rund 2/3) werden die Pfarrgemeinderäte durch amtliche Mitglieder (Priester, Diakone, Pastoralassistent/innen) und berufene/entsandte Mitglieder gebildet. Bei der letzten Wahl im Jahr 2012 sind übrigens mehr als 1/3 der Gewählten als neue Mitglieder in den Pfarrgemeinderat gekommen, der Anteil der Frauen unter den Gewählten stieg 2012 übrigens zum ersten Mal über 50% an.

## Das Motto „ich bin da.für“

Das Motto „ich bin da.für“ wurde bei einer gemeinsamen Klausur aller PfarrgemeinderatsreferentInnen entwickelt. Die Bedeutung dieser gemeinsamen Aussage spiegelt sich auf drei Ebenen wider.

**Ich bin da:** Das Motto geht vom Gottesnamen aus: Ich bin der „Ich-bin-da“ (Die Bibel, Buch Exodus 3,14). – Gott ist jemand, der auf die Menschen zugeht (sich offenbart) und seine heilvolle Präsenz verspricht.

**Ich bin da für:** Für jemanden da zu sein, spiegelt einen wesentlichen Aspekt christlicher Grundwerte wider. Durch die Aussage wird auch die Funktion der Pfarre in den Gemeinden zum Ausdruck gebracht. Für die Menschen da sein, so wie Gott in Jesus für die Menschen da war und ist.

**Ich bin dafür:** Inspiriert vom Heiligen Geist geht es um eine positive Mitgestaltung unserer gemeinsamen Lebenswelt und die Verbindung mit allen, die sich dafür engagieren. Sich für etwas einzusetzen, für etwas zu stehen ist ein wichtiger Antrieb für die vielen PfarrgemeinderätInnen in ganz Österreich.



**Ich bin da.für,  
dass Nächsten-  
liebe und der  
Zusammenhalt  
gestärkt  
werden.**

Elke Meisl  
Pfarrgemeinderat,  
St. Martin am Techelsberg

19. März 2017  
**ICH BIN DA.FÜR**  
Pfarrgemeinderatswahl

 Katholische Kirche Kärnten  
KATOLÍSKA CERKEV KOROŠKA

**SEI AUCH DU DA.FÜR!** Es gibt viele Möglichkeiten, in der Pfarre tätig zu werden. Werde Pfarrgemeinderat und gestalte vor Ort mit.

[www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)  
[www.kath-kirche-kaernten.at/ichbindafuer](http://www.kath-kirche-kaernten.at/ichbindafuer)

